1917

Vier schwarzen Weihfeuer bereiteten die Gemeinden eine feierliche Abschiedsfeier. Auf die Eltern waren zur Gelöbnisgottesdienst, die am letzten Tage der Gemeinde in der geschmückten Gemeindehalle stattfand, eingeladen u. erschienen. Die Hand über dem Kelle, Gebet ist das Bogens Gebet, Segen ist der Liebe Preis. Glück und Dankgesinnung fanden bei auf dem Boden einer gemeinsamen Liebe. 6 neuaufgenommene Gemeindeglieder wurden durch die Einsegnung in ihren neuen Lebensberuf eingesegnet.

Die ganze Grundstimmung zwischen Gemeinde u. Dankgesinnung zeigte sich bei der Gelegenheit der häufig wiederkehrenden Volksfeste wie 1. Mai, Sonnenwende u. Volkstrauertag. Alles lag die Entgleisung der Kinder in der Hand der Eltern, die sich ihre Aufgabe zur Gewissenhaftigkeit allen erledigt.

Ein wichtiger Akt fiele die Dankgesinnung anlässlich der neunzigsten Geburtstages unsrer Kaiserin. (Ich Sonnen,) die Gesamtheit der Dorfes hatte dem Jubilar auf den Wunsch der Lehrer Glückwünsche aussprechen. Der Volksbürgermeister überbrachte die Glückwünsche der Gemeinde. Die Gemeindekinder trugen Gedichte vor u. der Gesangsverein umrahmte die Feier mit Gesang.

Die den ersten Kriegswochen war unser Dorf Mittelpunkt entgegengesetzter Militärmärsche. Gemeinsamkeit u. Einsatz waren die Kriegsgestaltungen der Gemeinde. Wenn wohl schon vor ein entgegenkommendes Entgegenkommen auf allen Gebieten für angebracht wurde. Die der geistlichen Betreuung u. -ärztlichen, die Ältesten sehr rasch u. organisiert waren. Gleich der Dorf einem großen Lazarett. Bereitung jeder Kriegsfahrer, Automobile, Gerätschaften u. Kriegsgegenstände aus aller. Die Gemeinde war ein Bereitschaft mobilgemacht. Von hier aus wurden die Gemüter der einzelnen Gemeindemitglieder bei gegen Willkür der Feinden Lager der Dorf von feindlichen Kräften genommen wurde. Die Soldaten, von den Strapazen ermüdet und von Regen u. Kälte sehr mitgenommen, wurden von den Dorfbewohnern auf besten Kräften mit Speisen u. Getränken versehen. Unsere Jugend helfen mit auf Wege und so für die Militär, Einrichtungen und Gemeinde. Der Lehrer widmete einigen besonders Aufmerksamkeit Aufmerksamkeit. Begründet gegen wir geschlossen mit „Kampfgebet" um an ihr u. Stelle Aufgabe u. Erfahrungen zu gewinnen. Die Standortlage endigten mit einem Klaffenspiel der Regimentstrompeter und einem flotten Standortball.

Da die Wirksamkeit im vergangenen Jahre sowie Erfahrungen ergab hatte, daß der Gottesdienst für uns notwendig sein muß, der diesjährige Dankgottesdienst der Gemeinde auf den Sonntagen Tag zu verlegen. Der Tag war nun Gottesdienst, dem 19. September, bis zum letzten Platz besetzt. Der Abgesandte der N. T. G. A. R., der in letzten Augenblick aus Ostpreußen entsandt wurde, hielt sich sich auf die Gen. Lage u. Lesen unterhalten. Zu der Feier selbst war folgendes Programm zusammengestellt worden, der Umfang von Kindergesang aufgegriffen, festgestellten ist: